

HABARI

Das Infoblatt des

Victoria-Programms



DVD-Cover vom Film Partage zum 25. Jubiläum (siehe letzte Seite)

25 Jahre Partage Tanzania

Auszüge aus der Ansprache von P. Krynen am 15. August 2015

„Ich werde keine lange Rede halten; 25 Jahre Geschichte kann man kaum in eine Rede fassen. Ich könnte Ihnen auch die Namen der 17.000 Kinder vorlesen, denen Partage bereits geholfen hat; das wäre wirklich zu langweilig. Aber diese lange Liste gibt es tatsächlich und ich bewahre sie in meinem Herzen. Sie ist wie ein Baum, ein großer Baum und wir haben hier, in eben diesem Dorf Bukwali den ersten Samen gesät – an einem trostlosen Tag im Jahr 1990. Können Sie sich noch erinnern? Aids, Verlassenheit, Hunger, Angst vor dem nächsten Tag und vor der Zukunft... Der Baum hat standgehalten, die Jahreszeiten sind vorbeigezogen, manche Blätter sind abgefallen: Das Food-Programme (Schulmittagstisch), Paid Job Scheme (bezahlte Jobs), Big Chai (großes Dorffest) und andere, größere, grünere, sind an ihrer

Stelle gewachsen: Kindergarten, Berufsschulen, Food-at-Home (das Landwirtschaftsprogramm)... In all diesen Jahren ist der Baum gewachsen, die Äste haben sich verzweigt, die Wurzeln sind tiefer in die Erde eingedrungen. Heute steht Partage für neue Lebensperspektiven und neue Energie; Ihr seid es, die ihr heute um mich seid, die Kleinen und die Großen, die gestern noch klein waren, die ihr so zahlreich gekommen seid, um Eure Dankbarkeit zu zeigen, das Mitarbeiter-Team, das Tag und Nacht ohne Unterlass sein Bestes gibt und natürlich Sie und Ihr anderen, die Patinnen und Paten, der unsichtbare, aber stetig fließende Saft, der den Baum wachsen und gedeihen lässt.

Ich könnte jetzt die Buchhaltung bitten, Euch zu sagen, wie viel unser großer Baum gekostet hat. Aber meiner Meinung nach lassen sich sein Wert und seine Früchte nicht in Schillingen berechnen. Das, was ihn wertvoll macht, ist die Tatsache, dass er für klare Luft gesorgt und die Lebensin-

stellungen verändert hat: „Die Waise von heute soll nicht der Arme von Morgen sein“, „Liebe ist der Garten des Kindes“, „1 Junge + 1 Junge = 2 Mädchen“ ... alles Leitsprüche, die in Euren Sprachschatz aufgenommen worden sind und die heute selbstverständlich sind. Die Frucht bringt Samen hervor. Sie sind die Zukunft des Baums. An diesem Geburtstag blicke ich in die Zukunft und bin nicht beunruhigt. Vorhin hat mir jemand von Euch gesagt: Partage hat mir beigebracht weiterzugeben! Das hat mich sehr bewegt, denn genau darin besteht unsere Aufgabe: Liebe schenken, damit sie Leben rettet.

Meine Kinder, ihr seid geliebt worden. Liebt eurerseits. So können wir uns hier wiederfinden, um das 50. Jubiläum von Partage zusammen zu feiern.“

Philippe Krynen

Auf der Tribüne rechts der Vorsitzende von Partage Tanzania Rev. Dean Lawrence Nshombo, links von ihm Philippe Krynen und Jacqueline Mwombeki-Krynen, Leiterin des Montessori-Ausbildungszentrums in Bukoba.



25 Jahre Partage Tanzania -

15 Jahre Partage Tanzania Deutschland

Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde eine Ansprache von Susanne Cordahi, Vorsitzende von PTZ-De, von Cara Logsch¹ auf Swahili vorgetragen. Es folgen einige Auszüge aus der Ansprache:

(...) Vor 15 Jahren - die NRO Partage Tanzania gab es seit gerade 10 Jahren - haben sich Menschen über die Grenzen von Frankreich hinaus zusammengetan, um die Förderung der Projekte in der Kagera auszudehnen.

Mit der Zustimmung von Philippe Krynen hatte Susanne Cordahi die Initiative ergriffen, mit dem pensionierten Pfarrer Gerhard Mellinghoff zusammenzukommen, nachdem eine gemeinsame Verwandte den Kontakt hergestellt hatte. Trotz hunderter von Kilometern zwischen Tanzania und Deutschland ist die Welt manchmal wie ein Dorf - so wie Bukwali eben:

Lawrence Nshombo² und Gerhard Mellinghoff kannten sich aus ihren gemeinsamen Jahren in Arusha. So war der Gründungsvorsitzende von Partage Tanzania Deutschland gefunden: Gerhard Mellinghoff war äußerst motiviert, gemeinsam mit seinem ehemaligen Studenten und Freund Lawrence Nshombo, zur Verbesserung der Gesundheits- und Bildungsbedingungen beitragen zu können.



Mit seinem Engagement und seinem Wissen hat er die ersten Jahre des deutschen Vereins geprägt, bis zu seinem Tod im Jahr 2003 auf der Straße zwischen Morogoro und Dar es Salaam.

Neue Paten haben sich zu bereits vertrauten Paten gesellt und zusätzlich wurde eine Reihe von spezifischen Projekten gezielt von Deutschland aus unterstützt, wozu auch eine kleine, aber sehr aktive Gruppe von Freunden in Italien beigetragen hat.

Fünf Projekte sollten insbesondere erwähnt werden:

- Das Ausbildungszentrum in Bweyunge mit seinen Erweiterungsbauten und einem mit Maschinen ausgestatteten Schreineratelier. Mögen noch viele weitere Generationen von jungen gut ausgebildeten Schreincern vom Ausbildungsangebot von Partage profitieren.
- Der Bau einer Kranken- und Sozialstation in Kashasha
- Der Bau eines neuen Montessori-Kindergartens in Buyango
- In der jüngeren Vergangenheit hat Partage Tanzania Deutschland gemeinsam mit anderen Sponsoren und Vereinen zur Entstehung einer Landwirtschaftsfachschule in Kabyaile beigetragen und wird die Einrichtung auch weiterhin unterstützen.

¹ Cara Logsch aus Wuppertal hat ein Jahr als Freiwillige beim Roten Kreuz in Bukoba für verschiedene Gesundheits- und Sozialprogramme mitgearbeitet

² Mitbegründer der NRO Partage und ihr Vorsitzender

• Außerdem sollten auch die Finanzierung von neuen Häusern für bedürftige Familien sowie die Unterstützung von Kleinkrediten für Frauenprojekte (wakinamama) erwähnt werden.

Und schließlich, wenn auch auf einer mehr symbolischen Ebene, die Wandgemälde von Wolfgang Herok in der Eingangshalle des Montessori-Pädagogen-Ausbildungszentrums und Kindergartens in Bukoba... Zum Leben gehören auch Farben, Tiere, Pflanzen ... und Freude. Lebensfreude strahlen eben diese Bilder aus und vermitteln sie auch - ganz wie Jacquelines Lächeln und Energie.

Der deutsche Verein möchte seine Unterstützung der verschiedenen Bereiche des Victoria-Programms auch künftig ausbauen - an erster Stelle durch die individuelle Unterstützung von Kindern. In der Tat werden aus den meisten, die durch Partage unterstützt werden, junge unabhängige Erwachsene.

Mit dem Fokus auf klar definierte Bedürfnisse und nachhaltige Projekte können die Veränderungswünsche der Betroffenen und ihrer Familien besser erfasst werden.

Mit der Hilfe und Beteiligung der Ehemaligen von Partage ist es unter anderem unsere Aufgabe, den Sponsoren die Herausforderungen und Ziele näher zu bringen. Deshalb ist auch der Informationsaustausch so wichtig. Das HABARI-Infoblatt und die Homepage machen es möglich. (...)

Zum Abschluss der Ansprache folgten noch Gratulationswünsche, Dank für die erfolgreiche Arbeit und Grüße von Partage Tanzania Deutschland e.V.

Das große Fest am 15. August 2015 in Bukwali

Als Philippe Krynen die Mitte der großen Rasenfläche des Festplatzes betritt, zieht er als erstes einen Streifen aneinander geklebter Papiere aus einer Kiste. Er zieht und zieht, läuft gute 20 Meter weiter und hat trotzdem noch immer nicht den gesamten Streifen hinausgezogen. Das knapp 2.000-köpfige Publikum wartet gespannt auf eine Erklärung. **«Das sind alle Namen der über 17.000 Kinder, denen Partage in den letzten 25 Jahren geholfen hat»** verkündet Krynen. Tosender Applaus bricht aus.

In 25 Jahren hat Partage in der Kagera Region großartige und große Arbeit geleistet. Philippe Krynen zählt während seiner Rede, die er gleichermaßen auf English als auch auf der Nationalsprache Kiswaheli hält, viele verschiedene Projekte auf, die begonnen und erfolgreich durchgeführt wurden. Doch viel mehr als Worte oder die Namen auf dem Papier überzeugt der Auftritt der Ehemaligen, die seit 1990 von Partage gefördert worden waren. Eine Gruppe von ca. 100 jungen Erwachsenen betritt jubelnd und tanzend den Festplatz, Schilder mit der Aufschrift «Wir danken unserem Vater Philipp» werden hochgehalten. Bedeutsame Worte, denn viele der jungen Erwachsenen hatten keinen Vater und niemanden, der ausreichend für sie sorgen konnte bis Partage ihnen unter die Arme gegriffen hat. Repräsentativ für alle ehemaligen Partage-Kinder überbringen sie ihren Dank und oftmals persönliche Geschenke an Krynen und exemplarisch werden Erfolgsgeschichten erzählt. Aus den ehemals benachteiligten Kindern sind z.B. Lehrer, Geschäftsleute oder erfolgreiche Farmer geworden. Einer der Leitsprüche Partages «Die Waise von heute soll nicht der Arme von morgen sein» ist Realität geworden.

Auch die derzeit geförderten Kinder sind anwesend. Streng in Reih und Glied marschieren sie als Pfadfinder über den Festplatz und singen inbrünstig die Hymne Tanzanias sowie Partages während die Flaggen gehisst werden. Das Publikum ist begeistert von ihren Auftritten, die zeigen, dass ihnen bei Partage auch Einheit und Disziplin beigebracht werden. Doch spätestens bei den Auftritten der verschiedenen Musik-, Tanz- und Trommelgruppen, zeigen die Kinder auch ihr freies Tanztalent, wie auch viele aus dem Publikum. Sobald Trommeln erklingen rennen Menschen auf den Festplatz und begleiten die auftretende Gruppe kurz tänzerisch.

Wie in Tansania üblich, werden sehr viele Reden gehalten, doch durch das abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm wird die fröhliche Stimmung gewahrt bis es - ziemlich verspätet - schließlich zum Essen geht. Das typische tansanische Festessen mit Gewürzreis und Fleisch rundet die Feier perfekt ab und lässt alle gesättigt und zufrieden nach Hause gehen, in Gedanken mit Blick und Vorfreude auf die nächsten 25 Jahre mit Partage.



Cara Logsch

Zu Besuch in Bweyunge

Ende Mai 2015

In den beiden Berufsschuleinheiten mit Schwerpunkt Schreinerei in Bweyunge herrscht Hochbetrieb.

Zuerst gelangen wir durch dicht bewachsene Bananenplantagen auf einem holperigen Weg fahrend zur elektrifizierten Schreinerwerkstatt. Im Maschinenraum sowie in der offenen Vorhalle sind ein gutes Dutzend Berufsschüler am Werk. Es wird gehobelt, gesägt, gebohrt, geschliffen, gedrechselt. Hier entsteht ein Bett, dort ein Tischchen oder Sessel.

Die Schüler sind im dritten Lehrjahr und bereiten sich unter der Leitung von Herrn Gilbert Anatory, assistiert von Mwombeki, darauf vor, bald ganz unabhängig zu arbeiten.

Es spricht sich allmählich in der Gegend herum, dass hier bei den jungen bereits unabhängigen Schreincrn, die die Maschinen nach Unterrichtschluss nutzen dürfen, Bestellungen aufgegeben werden können. Im Dorf gibt es eine Art Laden. Ein Bestellkatalog soll nicht eingeführt werden. Die Kunden sollen vielmehr animiert werden, direkt in der Schreinerwerkstatt vorbeizukommen. An einer großen Tafel können und sollen die jungen Schreiner ihre Modellvorschläge individuell gestalten, aufzeichnen und mit den Kunden besprechen. Diese Planungskompetenz ist Teil der Schulung.

Der direkte Stromanschluss liefert einfachen Wechselstrom, der lediglich für kleine elektrische Maschinen ausreicht. Der Betrieb der großen, aus Italien stammenden Maschinen hingegen funktioniert nur mit Starkstrom, der weiterhin mit einem - recht lauten - Diesel-betriebenen Stromgenerator erzeugt werden muss.

Ein sinnvolles (Weihnachts-)Geschenk

Wie jedes Jahr sammeln wir auch jetzt wieder Spenden zur Finanzierung der Abschlussgeschenke für die jungen Schreiner, die dieses Jahr ihre dreijährige Ausbildung in Bweyunge oder Bwoki mit einer staatlich anerkannten Prüfung abschließen.

Anlässlich der festlichen Diplomverleihung mit Ausstellung ihrer Möbelproduktion werden ihnen von Partage Tanzania Werkzeuggrundausstattungen überreicht - sinnvolle Geschenke, die ihren Start im Beruf erleichtern!



Für jeden Kandidaten gibt Partage Tanzania dafür 165 € aus. Hier können Sie mit Ihrer Spende helfen.

Selbstverständlich ist auch jeder Teilbetrag für eine Säge, einen Zollstock, eine Feile, einen Hammer, eine Zwinge, ein Winkeleisen, eine Wasserwaage oder einen Hobel sehr willkommen.

Dieses Jahr sind 18 Kandidaten zur VETA*-Prüfung für Schreiner angemeldet.

Wir wünschen ihnen viel Erfolg!

* VETA: Vocational Education and Training Authority



Anschließend geht die Fahrt weiter zum Hauptausbildungszentrum, das schon seit 23 Jahren existiert. Hier lernen die jungen Männer während der ersten Jahre alles über die Holzverarbeitung – jeden Schritt vom rohen Baumstamm bis zur Herstellung von einfachen Sitzmöbeln, Tischen, Kommoden und Schränken. Es werden ausschließlich Handwerkzeuge verwendet.

Deusededith Mwijage, der die Einrichtung seit ihrer Gründung leitet, ist heute 72 Jahre alt und immer noch hochmotiviert, das Lehrangebot ständig zu verbessern und den aktuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten anzupassen. Er wird inzwischen von drei weiteren Fachkräften unterstützt: Revocatus Kaule unterrichtet Tischlerei, technisches Zeichnen sowie Elektrizitätslehre, Jones Mulokozi kümmert sich um den Maurerunterricht und Diocles Lushasi vermittelt theoretisches Grundlagenwissen. Zum pädagogischen Team gehört ferner der Sozialarbeiter (Field Assistant) Emmanuel Banyita, der die Pfadfinder- und Gruppenaktivitäten leitet.

Die jungen Leute lernen alle Arbeitsschritte und Techniken, die zum Bau eines einfachen Hauses beherrscht werden müssen: vom Fundament bis zur Dachstuhlkonstruktion.

Vor zwei Jahren ist die Anlage dank der finanziellen Unterstützung durch PTZ-De erweitert und ergänzt worden (siehe Habari-Ausgabe 49 und 50). Wenn man sich umsieht, gewinnt man den Eindruck, dass die halboffene Arbeitshalle gerne größer ausfallen hätte können. Auf jeden Fall wird der zur Verfügung vorhandene Raum bereits bis in

den letzten Winkel ausgenutzt. Im ehemaligen, zu klein gewordenen Klassenzimmer stapeln sich jetzt die von den Schülern gebauten Möbel, die noch lackiert werden müssen. Am Ende des Unterrichtsjahres können sie darüber entscheiden, ob sie ihre selbstgebaute Stücke behalten oder verkaufen möchten.



In Bweyunge gibt es keine Internatsunterbringung für die Berufsschüler wie etwa in dem größeren Berufsschulzentrum in Bwoki. Alle jungen Männer wohnen gegen ein kleines Entgelt für Unterbringung und Frühstück bei Familien im Dorf. Die Hauptmahlzeit bereiten sie dann nach Unterrichtsschluss selbstständig und gemeinsam in kleinen Gruppen zu.

Herr Deusededith hat Wünsche zur Verbesserung der Infrastruktur: die Wasserbeschaffung für die Maurertätigkeiten wie auch zum täglichen Waschen und Kochen ist sehr zeitaufwändig, denn die nächste Quelle liegt an einem schwer zugänglichen Steilhang in etwa einem Kilometer Entfernung.

Sinnvoll wäre es, ein Wasserreservoir zum Sammeln von Regenwasser zu bauen oder aufzustellen. Das würde viel Zeit und Kräfte sparen. Aber im Moment gibt es andere Prioritäten.



Gleich nebenan liegt eine Grundschule. Es gibt weder Zäune noch Hecken. Für die Schulkinder ist es sehr spannend, bei den Maurer- und Schreinerarbeiten zuzusehen!

Zu Besuch in Kigarama



Als wir mit Alfred und Bernard gegen 10 Uhr in Kigarama, dem VP 3, ankommen, regnet es in Strömen. Es ist Ende Mai, aber es fühlt sich an wie ein herbstlicher Spätnachmittag. Ohne elektrisches Licht ist es drinnen so düster, dass wir zunächst kaum die Gesichter der Partage-Mitarbeiter erkennen können.

Da sind Rosemary, die leitende Krankenschwester, Adelis, die Laborantin, die die Blutuntersuchungen macht, und zwei «Field-Assistants» (eine Art Sozialarbeiter), Audax und Anderson.

Nach der Begrüßung, für manche ein Wiedersehen, für andere eine erste Begegnung, und der Erläuterung der Aufteilung von Aufgaben- und Verantwortungsbereichen kommen in kürzester Zeit zentrale Fragen zur Sprache:

112 Kinder werden von diesem VP3-Büro aus unterstützt: nur 58 haben zurzeit einen Paten und erhalten somit eine vollständige Betreuung, die die gesundheitliche Versorgung sowie die Finanzierung der Ausbildung mit einschließt. Bei den anderen wird die Finanzierung einer Berufsschule oder auch die Teilnahme am Food@Home-Programm (siehe Habari Nr. 50) von Fall zu Fall bewilligt, aufgeschoben oder abgelehnt. Auf jeden Fall bekommen aber alle 112 Kinder und Jugendliche «Huduma» - eine Art Kindergeld oder Sozialzuschuss, das von Partage Tanzania für mittellose Familien eingeführt worden ist.

In Kigarama ist auch eine besondere Betreuungseinheit angesiedelt: Das sogenannte NURU ¹: Hier werden Kinder mit gravierenden Gesundheitsproblemen untergebracht, deren Betreuung zu Hause nicht gewährleistet werden kann.



Ergänzend zur gesundheitlichen Versorgung und einer ausgewogenen Ernährung werden alle Kinder je nach ihren Möglichkeiten heilpädagogisch betreut. Die Vorgehensweise basiert wie in den Partage-Kindergärten auf den Prinzipien der Montessori-Pädagogik (Foto rechts). Ziel des NURU ist es, dass die Kinder so bald wie möglich in ihre Familien zurückkehren können.



So z.B. Merkisedick (Foto links), den manche bereits aus dem Partage-Jubiläumsvideo kennen (siehe letzte Seite). Der inzwischen 12-jährige Junge, der nach einer zerebralen Malaria aus dem Krankenhaus nach Hause entlassen worden war, um dort zu sterben, hat große Fortschritte gemacht! Er wirkt zwar noch eher wie ein 8-jähriger Junge, kann sich aber wieder ohne Hilfestellung fortbewegen (wenn auch durch eine spastische Lähmung beeinträchtigt) und strahlt uns freudig an.

Bedürftige Kinder, die bisher nur auf die Warteliste aufgenommen wurden, haben lediglich Anspruch auf eine medizinische Versorgung.

Zählt man alle im Prinzip zugelassenen Partage-Anwärter der 21 Victoria-Programm-Büros zusammen, alle diejenigen also, die nach einer detaillierten Untersuchung der Familien- und Lebensverhältnisse eine umfassendere Betreuung tatsächlich so schnell wie möglich erhalten sollten, so hoffen zurzeit fast 900 Kinder und deren Familien auf diese nachhaltige Unterstützung im Rahmen einer Patenschaft...

Denn natürlich kann sich Partage Tanzania nur dann über die gesundheitliche Nothilfe hinaus engagieren, wenn die Hilfe nachhaltig aufgebaut und strukturiert werden kann.

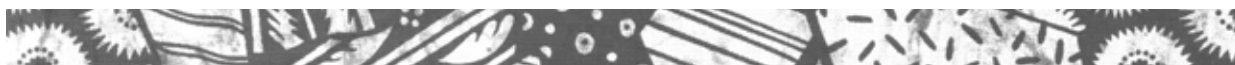
Wir geben gerne weiter Auskünfte über Patenschaften bei Partage Tanzania.

¹ Nutrition and Rehabilitation Unit

Der zurzeit jüngste Bewohner des kleinen Heims ist noch ein Baby (Foto linke Seite, auf dem Arm der leitenden Krankenschwester Rosemary): Seine Mutter war 14 als sie von ihrem Stiefvater geschwängert wurde. Die Mitarbeiter von Partage helfen ihr, in ihre Mutterrolle hineinzuwachsen und planen mit ihr, wie sie in Zukunft für sich und ihr Kind sorgen kann.

Solche Fälle sind zum Glück selten.

Bei diesen sehr jungen Müttern, die ihre Ausbildung im Rahmen des Victoria Programms noch nicht abgeschlossen haben, überlegt und entscheidet Partage Tanzania von Fall zu Fall, was zu tun ist. Hat die junge Frau einen Paten, wird auch er in den Dialog mit einbezogen. Unter Umständen kann die junge Mutter nach Ende der Stillzeit den Schulbesuch wiederaufnehmen, in anderen Fällen verlässt sie das Victoria-Programm. Die auf jeden Einzelfall individuell abgestimmten Entscheidungen appellieren an das Verantwortungsbewusstsein der jungen Erwachsenen – der Mütter und der Väter - und ihrer Familien. Dabei stehen Prävention und Aufklärung an erster Stelle.



Es regnet...

Vor der Tür des Partage-Büros in Kigarama stehen große farbige Plastikschüsseln und -eimer, in denen das Regenwasser gesammelt wird - das erspart einen Weg zur Quelle. Am Straßenrand ziehen Schulkinder in Schuluniform ihre guten Halbschuhe aus und gehen barfuß weiter. Andere schöpfen aus großen Pfützen Wasser in Plastikbehälter oder baden ihre Füße.

Auf den weiten Grasflächen, die die Straße säumen, steht ein Schäfer malerisch inmitten seiner Kuhherde: er schützt sein Haupt mit einem schönen roten Regenschirm mit weißen Tupfen.



Bei heftigem Regen verwandeln sich die rot-erdigen Straßen in kürzester Zeit in glitschige Rutschbahnen. Selbst in einem Jeep mit Vierradantrieb schlingern wir hin und her als sei die Straße mit Schmierseife überzogen.

An einer abschüssigen Stelle auf der geteerten Hauptstraße nach Bukoba liegen plötzlich in einigem Abstand größere abgerissene Zweige auf der Fahrspur. Alle Autofahrer drosseln unverzüglich ihre Geschwindigkeit. Zum Glück, denn mithilfe solcher Zweige wird hierzulande vor Verkehrshindernissen und Unfällen gewarnt – sie ersetzen unser Warndreieck: Ein Sattel-schlepper ist bei dem Regenwetter aus der Kurve geraten und in eine Siedlung am Straßenrand gerast. Die Aufräumarbeiten haben begonnen.

In Bukoba hat der Regen gerade aufgehört. Kaum ist es einigermaßen trocken, bevölkern die Händler die eben noch wie leer gefegten Straßenränder wieder mit ihren mobilen Warenauslagen auf Plastikplanen. Die Stadt belebt sich im Nu; die Geschäfte können weitergehen.

Eine Geschenkidee für Ihr Patenkind? Regenbekleidung!

Konflikte und juristische Probleme

Das Partage-Büro von Kigarama liegt zufällig unmittelbar neben der Polizeistation. Oft wird ein Mitarbeiter von Partage hinzugeholt, wenn es dort Probleme gibt. So ist es nur zu natürlich, dass Fragen der Konfliktbearbeitung und Rechtsprechung in unsere Gespräche einfließen, zumal mein Mann und Reisebegleiter, Alexandre Cordahi, als Jurist in vielen Ländern des Südens zu Reformen des Rechtswesens beiträgt und vergleichendes Recht unterrichtet.

Nicht nur in Kigarama, auch in anderen Einrichtungen des Victoria-Programms, in den Dörfern wie in Bukoba und mit den verschiedensten Gesprächspartnern werden hauptsächlich folgende Probleme genannt:

- **Gewalt:** Frauen und Kinder werden geschlagen. Alkohol spielt hier oft eine Rolle – auch unabhängig von der Religion.
- **Eifersucht und Geldprobleme:** z.B. wenn die Frau (mehr) Geld verdient u. der Mann ihren Verdienst einfordert ... leider nicht selten um es zu vertrinken. Für die Versorgung der Familie bleibt wenig übrig.
- **Streit um Land und Boden:** innerhalb der Familien und unter Nachbarn. Als Beispiele werden Erbschaftsunterschlagung, Benachteiligung von Zweit- und Drittfrauen und deren Kindern, Grenzsteinverschiebung u. ä. genannt. Manchmal beginnt ein Streit wegen einer Bananenstaude.

Instanzen der Lösungswege

- Als erstes wird eine Schlichtung auf **Clan-Ebene** gesucht. Rosemary erzählt aus ihrer persönlichen Erfahrung: am letzten Clan-Treffen im vergangenen Dezember haben 45 Personen teilgenommen; oft ist das Clan-Oberhaupt ein Würdenträger, in ihrem Fall ein Priester.
- Die nächste Instanz ist das **Dorfkomitee:** auf einer Vollversammlung wählen Männer und Frauen ca. 8 Vertreter. Leider sind die Dorfausschussmitglieder häufig bestechlich. Wird in dieser Instanz keine Lösung gefunden,
- kommt der Fall vor **Gericht.**

In Tanzania gewährleistet der Staat bisher keine kostenlose Rechtshilfe für Mittellose und Bedürftige. Manche NROs¹ springen hier ein. So finanziert auch Partage Tanzania zurzeit in vier Fällen die Verteidigung der Rechtsansprüche von Waisenkindern vor Gericht. Das ist umso wichtiger, als die Rechtsprechung in Tanzania gemessen am internationalen Standard gewisse Mängel aufweist: z.B. sind Gerichtsbeschlüsse manchmal unzureichend begründet und es gibt auch nicht genügend Inspektoren.

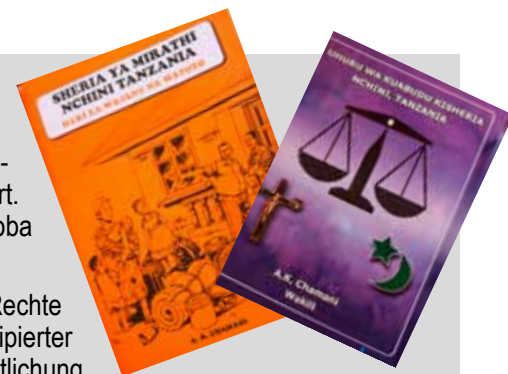
¹ Nicht-Regierungs-Organisation

AI-Muswadiku Chamani ist einer der Rechtsanwälte, die von Partage Tanzania im Bedarfsfall beauftragt werden, die Interessen von Waisen vor Gericht zu verteidigen. Ursprünglich Grund- und Hauptschullehrer, hat Herr Chamani sein Jurastudium in Dar-es-Salaam absolviert. Seit vielen Jahren ist er als ein sehr engagierter Rechtsanwalt in Bukoba tätig.

Um den Zugang aller Bürger/innen zur Wahrung und Durchsetzung ihrer Rechte zu verbessern, hat er im Laufe der Jahre eine Reihe pragmatisch konzipierter Ratgeber veröffentlicht (zur englischen Übersetzungen einer Veröffentlichung zum Thema „Witwen- und Waisenrecht“ hatte Partage Tanzania Deutschland dank der Spende eines Rechtsanwaltsbüros im Jahr 2010 beigetragen).

Die verschiedenen Broschüren und Bücher basieren auf unzähligen konkreten Beispielen und dem Frage-Antwort-Prinzip. Sie erörtern häufige juristische Fragen in allgemeinverständlichem Swahili. Letzteres ist umso wichtiger, als alle Gesetzestexte ausschließlich auf Englisch vorliegen und am Gerichtshof nur Englisch gesprochen werden darf, was die wenigsten Tanzanier tatsächlich beherrschen.

Viele Themenbereiche von allgemeinem Interesse (wie z.B. Land- und Bodenrecht, Waisen und Witwenrechte, religiöse Meinungsfreiheit, Rechte der Lehrer und Schüler, etc.) werden auch regelmäßig von den Lokalradio- und Fernsehsendern aufgegriffen, sodass die Bevölkerung mehr und mehr über ihre Rechte – und Pflichten – informiert ist.



Das Supervisorenteam in Bukoba



Von links nach rechts:

1. Reihe: Sadiki, Adelina, Anatol, Valerie, Abdu
2. Reihe: Francis (mit Kappe), Agnes, Julianeth, Caroline, Edax, Samuel
3. Reihe: Deus, Susanne, Bernard, Theodory, Ashiru, Alfred

Die Team-Morgenbesprechung in Bukoba - eine Momentaufnahme

Jeden Morgen versammeln sich die Supervisoren um 7:30 zu ihrer Morgenbesprechung.

Alle drei Monate wechselt der Vorsitz zwischen Anatol, Alfred, Adelina oder Agnes. Im Moment ist Anatol an der Reihe. Am Montag kommt auch der NRO-Vorsitzende L. Nshombo zur Besprechung; Philippe Krynen nimmt jeden zweiten Tag an der Versammlung teil.

Jeder Mitarbeiter berichtet vom Vortag.

Alfred erzählt zum Beispiel von seinem Besuch bei einer 9-köpfigen Familie von Vollwaisen. Die Familie braucht dringend neue Moskitonetze, einer der Jungen lag zum Zeitpunkt des Besuchs mit Malariafieber auf einer Matratze im Gemeinschaftsraum: Die ursprünglich verteilten Moskitonetze sind verschwunden... vielleicht verkauft?

Neben dieser wichtigen gesundheitlichen und materiellen Frage, tauchen aber auch Fragestellungen einer anderen Natur auf: Die älteste Schwester und Familienoberhaupt wird mehr und mehr von Vertretern anderer, jedoch konfessionell ausgerichteter Hilfs-Organisationen bedrängt. Sie bieten ihr und ihren Geschwistern Hilfe an. Sie selbst ist volljährig und ist natürlich frei, sich für eine Religionszugehörigkeit zu entscheiden, aber sie trägt auch die Verantwortung für ihre noch minderjährigen Geschwister.

Viele äußern ihre Meinung während der anschließenden Diskussion; der Gesprächsverlauf kann einen Beobachter wundern, denn alle sprechen extrem leise, sie flüstern fast. Die von allen Partage Mitarbeitern zu vertretende Linie wird gemeinsam definiert: Im Interesse der Kinder wird Partage Tanzania vom Familienoberhaupt die Wahrung konfessioneller Neutralität fordern.

Die älteste Schwester soll auch an andere Partage-Regeln erinnert werden: eine bedürftige Familie muss sich entscheiden, von

Aufgabenbereiche der Mitarbeiter und Supervisoren in Bukoba

Abdu	Kunsthandgewerbe, Fahrer
Adelina	Sozialarbeiter (FA) und Huduma VP0
Agnes	Apotheke und Frauengruppen
Alfred	Patenschaftsbüro und Finanzwesen
Anatol	Arzt, Gesundheitswesen
Ashiru	Automechaniker/Fahrer
Bernard	Patenschaftsbüro
Caroline	Sozialarbeiterin (FA) in Bukoba
Deus	Fahrer
Edax	Landwirtschaft, F@H-Programm
Francis	Fahrer
Julianeth	Betreuung der Sekundarstufenschüler
Sadiki	Fahrzeugwartung
Samuel	Patenschaftsbüro
Theodory	Berufsschulsektor (DCC4)
Valerie	Landwirtschaft, Kochen u. Ernährung

Auf dem Foto fehlen:

Advera	Montessori-Kindergärten und NURUs
Suzanna	Lager
Swedi	Sicherheitsdienst

welcher Organisation sie Unterstützung entgegennehmen möchte. Die Organisationen sollen nicht konkurrieren; doppelte Bezüge sind nicht erlaubt. Eine engmaschigere Betreuung der Familie durch die Partage-Mitarbeiter wird beschlossen.

Neben der Nachbereitung des Vortages steht wie immer die logistische und inhaltliche Planung des Tagesprogramms an: wer fährt mit welchem der vier Autos in welche VP-Dörfer zur regelmäßigen Betreuung und Beratung der verschiedenen Einsatzgebiete?

Eine rundum positive Bilanz in Kabyaile

Von den Anfängen der Landwirtschaftsfachschule im VP 13 berichten ein Infoblatt und die letzte Habari-Ausgabe. Beides ist abrufbar auf der Homepage von Partage Tanzania Deutschland (www.partage-tanzania.de/projekte).

Die ersten Absolventen sind nach einem Ausbildungsjahr auf ihre eigenen kleinen Bauernhöfe zurückgekehrt und wenden das Gelernte mit Erfolg an. Über das Erwirtschaften für den Eigenbedarf hinaus nutzen und entwickeln sie den landwirtschaftlichen Betrieb jetzt auch beruflich. So berichtet Edax Bakengesa, der Supervisor für den Bereich Landwirtschaft bei Partage Tanzania, von positiven Beispielen aus dem 1. Kabyaile-Jahrgang:

- Absolventen der Landwirtschaftsfachschule, die als Tutoren in Eigeninitiative jüngere Food@-Home-Teilnehmer in ihrem Dorf beraten
- Eine junge Frau, die sich dank des Verkaufs von gesunden Ferkeln den erträumten Nähunterricht finanzieren kann.

Seit den ersten Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2013 für die Inbetriebnahme der Landwirtschaftsfachschule im Jahr 2014, ist aus einem brach liegenden 2,5 ha großen Areal eine Farm-Anlage mit Modellcharakter geworden:

Neben dem Anbau von vielen verschiedenen mehr oder weniger bekannten Gemüse- und Obstsorten, werden auch Grundlagen in Tierhaltung vermittelt: bisher gibt es auf der Schulfarm Ziegen, Schweine und Geflügel. U.a. Kühe und Hasen sollen möglichst bald noch hinzukommen.

Sowohl bei den Anbaumethoden als auch bei der Tierhaltung werden traditionelle und innovative Ansätze verbunden. Die Ziegenställe stehen wie in der Region üblich auf Stelzen und selten hat man so saubere Schweineställe und Schweine gesehen wie in Kabyaile!

Patrick Kajuna ist der Hauptlehrer. Er übernimmt die Führung, gibt zu jeder Gemüsereihe, jedem Setzlings-Beet detaillierte Erklärungen.

Bananen, Kassava und Kartoffeln



wachsen hier das ganze Jahr über. Passionsfrüchte und Ananas gedeihen saisonabhängig. Setzlinge von krankheitsresistenteren Bananenstauden werden gezogen. Selbst gebaute Gestelle aus kleinen Ästen mit Grasdach schützen junge Pflanzen vor zu starker Sonnenstrahlung. Wir schreiten lange Reihen von verschiedenen Sorten von Auberginen, Karotten, Bohnen, Tomaten, unwahrscheinlich scharfem Chili, Kohl und saftigem Salat ab.

Salat und Kräuter wachsen auch im dekorativen Hoch- und Sackbeet direkt vor der Gemeinschaftsküche - praktisch und einladend.

«Frisch vom Feld auf den Tisch» ist das Leitmotiv für die Zubereitung der Mahlzeiten. Hier in Kabyaile fördert die Ernte von selbst gezogenem Gemüse die Bereitschaft, ungewohntes Gemüse überhaupt zu probieren und neue Rezepte zu wagen. Das berichten Valerie Free, eine englische Krankenschwester und Ernährungsspezialistin und ein junger französischer Koch, der sich für die sechsmonatige Dauer seines Aufent-



halts in Bukoba in den Dienst von Partage gestellt hat. Ihre Erfahrungen aus dem Kochunterricht in der Berufsschule in Bwoki (VP 17), wo die Gemüsesorten nicht von den Schülern selbst gezogen werden, zeigen, dass der Prozess, Neues anzunehmen, manches vielleicht sogar lecker zu finden und die Neugier, damit zu experimentieren, sehr viel langsamer sein kann.

Die Aufbewahrung von Obst und Gemüse ist nur sehr eingeschränkt üblich in der Region. Neben relativ einfachen Konservierungsmethoden wie der Einlagerung von Karotten in Sand oder Insektenschutz durch Kalk, Trocknen von Maiskolben (siehe Foto linke Seite: Trockenlagerhütte auf Stelzen), sorgt Partage dafür, dass aktuelles Wissen und Materialien weitergegeben und verbreitet werden. So werden z.B. Spezialsäcke verwendet, die von der Organisation MAYAWA für die Auf-



Kabyaile im Überblick

- 6 junge Mädchen und 18 Jungen besuchen zurzeit die Landwirtschaftsfachschule
- 48 Berufsschüler ab Januar 2016
- 165 junge Leute nehmen im Jahr 2015 am Food-@-Home-Programm von Partage Tanzania teil und sind potentielle Berufsschulanwärter
- 2,5 ha Anbaufläche
- Aus eigener Ernte zw. März 2014 u. Juni 2015: 420 kg Reis, 600 kg Maniok, 700 kg Mais, 35 Bananenbüschel: ausreichend für eine 4-5-monatige Verköstigung in der Schulküche; frisches Gemüse und Salat für 3 Monate
- Ananas für 5 Monate

bewahrung von Mais erprobt worden sind. Das Einmachen und Sterilisieren von Gemüse und Früchten kennt man hier gar nicht. Die entsprechenden Behälter und anderes Zubehör würden auch fehlen - und Zucker ist teuer.

Zurzeit wird ein Bewässerungssystem installiert. Hierzu wird das Wasser aus dem tiefer liegenden Sumpfgebiet in ein Reservoir gepumpt.

Die hoch motivierten Berufsschüler würden gerne noch ein zweites Lehrjahr anhängen, um alle Unterrichtsinhalte zu vertiefen und von der Erweiterung und Diversifizierung der Modellfarm zu profitieren. Diesen Wunsch teilen sie mit den Ausbildern.

Die Farm, die Unterrichtsräume und der Gemeinschaftsraum sind groß genug, aber für die Unterbringung müsste das Wohnheim erweitert werden – das war der Stand der Dinge im Mai. Die überraschende Spende eines Paten macht es nun tatsächlich möglich: die Fundamente für ein neues Wohnheim sind gelegt.

Jetzt muss „nur noch“ die Finanzierung der Innenmöblierung und der höheren laufenden Kosten sichergestellt werden: dann können weitere 24 Schüler ab Januar 2016 eine zweijährige Ausbildung beginnen.



Honigschlecken in Kabyaile?

Auch Valerie hat einen Traum: Sie möchte mit den jungen Berufsschülern die Imkerei erproben und in der Region verankern. Im Mai schien das Projekt noch in relativ weiter Ferne, aber inzwischen haben die ersten Bienenstöcke ihren Einzug erhalten.

Jetzt gilt es, weiteres Imker-Material günstig zu beschaffen. Am schwierigsten wird es sein, die notwendige Schutzkleidung zu bekommen. Wahrscheinlich kann sie in Uganda oder Kenia erworben werden.

Haben Sie Ideen?

Bitte geben Sie uns Bescheid!



Die DVD «25 Jahre Partage»

Viele haben den Film, der anlässlich des 25. Jubiläums von Partage Tanzania entstanden ist, bereits gesehen und haben uns sehr positive Rückmeldungen gegeben.

Aufgrund der guten Resonanz halten wir für alle Paten, Spender und Interessierte zusätzliche Exemplare bereit.

Eine Mail oder ein Anruf, sowie eine Kostenbeteiligung von 10 € pro DVD genügen (Bankverbindung siehe unten) und wir schicken auch Ihnen den Film umgehend zu!

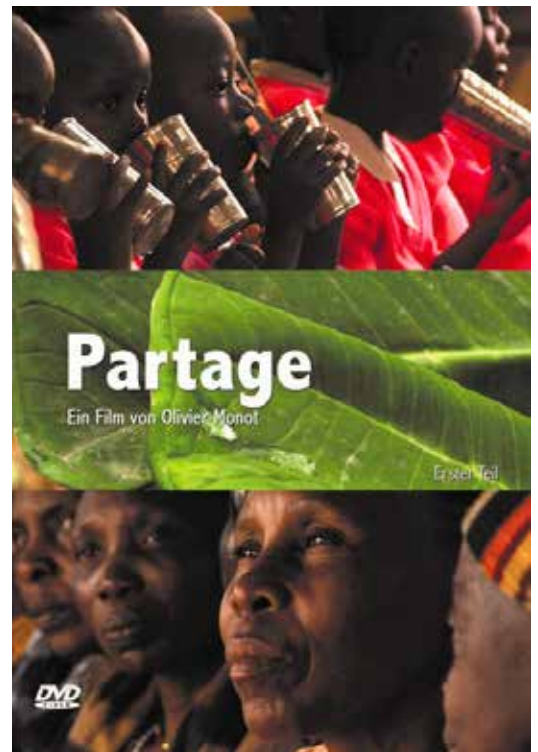
Dank des Films «PARTAGE» von Olivier Monot mit deutschen Untertiteln können Sie ganz konkret nachvollziehen, was die NRO Partage Tanzania dank Ihrer Unterstützung über den Verein in Deutschland in Zusammenarbeit mit France Parrainage und anderen Gruppen in den letzten Jahren bereits verwirklichen konnte und wie die Arbeit vor Ort konkret abläuft.

Sie gewinnen einen tiefen Einblick in die Vorgehensweisen der NRO Partage Tanzania,

die von Philippe Krynen gegründet wurde, lernen viele Team-Mitarbeiter und ihre verschiedenen Aufgabengebiete kennen und begegnen Kindern und Jugendlichen sowie ihren Betreuern. Sie alle hoffen, dass ihre Berichte und Schilderungen der Probleme bei der Alltagsbewältigung, der gemeinsam entwickelten Lösungswege, ihrer Hoffnungen und Wünsche für die Zukunft, die sie in Bild und Ton Olivier Monot anvertraut haben, auch tatsächlich bei möglichst vielen ankommen. Der Film soll das Leben in der Kagera näher bringen, die Entfernungen reduzieren.

Ein einstündiger Film (ca. 70 Minuten) reicht nicht aus, um alle Dimensionen des umfassenden Victoria Programms detailliert darzustellen, deshalb ist eine zweite Folge der DVD geplant. Eine immer

wieder aktualisierte Berichterstattung über die Projekte, die der deutsche Verein in den letzten Jahren in besonderem Maße unterstützt hat, wie z. B. die Schreinerwerkstatt, Frauenprojekte und die Landwirtschaftsfachschule, finden Sie in verschiedenen Habari-Ausgaben und Infoblättern. Sie können jederzeit über die Homepage des Vereins abgerufen oder über das Büro von Partage Tanzania Deutschland angefordert werden.



Mitgliederversammlung 2015

Die diesjährige Mitgliederversammlung, die aber auch Nicht-Mitgliedern offen steht, findet am Samstag, den 21. November 2015 in Hannover statt. Wir treffen uns um 15 Uhr im Freizeitheim Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92, 30165 Hannover.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Bringen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit!

Bitte denken Sie daran, uns eventuelle Änderungen Ihrer Email-Adresse oder Postanschrift mitzuteilen, damit für das Verschicken kurzer Mitteilungen Kosten eingespart werden können.

Auch möchten wir an dieser Stelle kurz an die Mitgliedschaftsbeiträge erinnern. Der Jahresbeitrag liegt laut Beschluss der MV 2014 jetzt bei 30 € bzw. ermäßigt 15 € (für Patinnen und Förderer mit einem Mindestjahresbeitrag von 180 €, sowie Studenten). Er trägt zur Finanzierung der laufenden Kosten des Vereins bei, wie z.B. die Druck- und Versandkosten des Habari-Infoblatts.

Sie haben die Möglichkeit, uns hierfür eine Bankeinzugsermächtigung zu erteilen. Wir beraten Sie gerne.

Partage Tanzania

P.O. Box 1404
Bukoba - Tanzania
Tel. 00 255 282 222 247
Fax 00 255 282 222 246



Partage Tanzania Deutschland e.V.

c/o Claire Lütcke
Königsworther Str. 10 D-30167 Hannover
Tel. +49 - 511 - 1613937
www.partage-tanzania.de info@partage-tanzania.de
IBAN: DE10 2597 0024 0060 0809 00 BIC: DEUTDE33